

Entkusseln, schopfern, mähen: Heide braucht Pflege

Expertenvortrag von Mathias Zimmermann über richtige Kultivierung

KRELINGEN. Im Rahmen einer Ortsversammlung in Krelingen sprach Mathias Zimmermann vom Verein Naturschutzpark (VNP) mit den Bürgern und Bürgerinnen über die richtige Kultivierung der Heide. Möglich sei das händische Entkusseln der Fläche oder ein sorgfältiges Mähen. Im Fall der Krelinger Heide müssten aber intensivere Methoden in Betracht gezogen werden, so der Experte, der den Bürgern dabei auch seine Hilfe anbot. Wichtig sei es, die Heide jährlich in Zusammenarbeit zu kultivieren. Dabei müsse aber nicht die gesamte Fläche, sondern müssten ausgewählte Abschnitte bearbeitet werden. Bericht Seite 3



Hölzern und trocken: Um die Heide vor solch einem Zustand zu schützen, informieren sich die Krelinger Bürger bei einem Experten. Foto: Hachmeister



Heideflächen müssen in regelmäßigen Abständen gehegt und gepflegt werden: Bereits seit einigen Jahren organisieren die Krelinger Bürger aus diesem Grund immer wieder Aktionen in Eigeninitiative. Nur so kann die Landschaft erhalten bleiben. Fotos: Hachmeister

Die Hüter der Krelinger Heide

Mathias Zimmermann vom Verein Naturschutzpark spricht über Kultivierung der Heide und gibt Bewohnern wichtige Tipps

KRELINGEN. Der große Saal im Gasthaus Columbus ist gut gefüllt. Sie sind zahlreich erschienen, die Krelinger, um sich zu informieren und um gemeinsam neue Wege und Lösungen zu finden. Schließlich geht es für die Bewohner der Ortschaft um ein wichtiges Thema: die Pflege der Krelinger Heide. Bereits in der Vergangenheit sei man unzufrieden gewesen mit dem Engagement des Landkreises Heidekreis, der auf dem Papier für die Kultivierung der Heidefläche in Krelingen verantwortlich sei. Die Bürger, allen voran Dieter Heidmann, organisierten

aus diesem Grund Aktionen in Eigeninitiative, um „ihre Heide“ so gut es geht zu pflegen. So wurde in den vergangenen Jahren gemeinsam „entkusselt“ und „geschopfert“.
„Die Heide ist eine Kulturlandschaft, die Fürsorge braucht. Das haben sie alle als Dorfgemeinschaft schon gut gemacht“, betonte auch Mathias Zimmermann vom Verein Naturschutzpark (VNP), den der Ortsvorsteher Karl-Heinz Freitag als Gastredner zu der Versammlung eingeladen hatte. Um die Heide zu erhalten, sei es vor allem wichtig, dem Boden Nährstoffe zu

entziehen. Schließlich habe das Heidekraut einen sehr geringen Nährstoffbedarf. „Und dafür gibt es einige Möglichkeiten“, erklärte Zimmermann den Anwesenden.
Man könne Heideflächen unter anderem mit Schnucken beweiden, sie abmähen oder per Hand entkusseln und somit gründlich von Moos und Gehölz befreien. Im Fall der Krelinger Heide müsse man aber langfristig auch zu intensiveren Methoden greifen – zumindest auf einzelnen Flächenabschnitten. „Man könnte sehr alte Stellen kontrolliert abbrennen. Dabei würden

wir ihnen bei Bedarf auch zur Seite stehen“, so das Angebot von Zimmermann. Von Seiten der Krelinger Feuerwehr kamen keine Einwände. Auch sie stünden dem Vorschlag offen gegenüber.
„Wichtig ist es, in der Krelinger Heide jedes Jahr ein bisschen zu machen“, betonte Zimmermann abschließend. Man müsse auf keinen Fall jährlich die gesamte Fläche kultivieren – immer wieder kleine Abschnitte zu pflegen, sei ausreichend. Und obwohl die Dorfgemeinschaft schon einen großen Teil der Pflege übernehme, solle man sich



In Zusammenarbeit: Mathias Zimmermann empfiehlt den Krelingern ein Abstimmen mit dem Landkreis.

über die Kultivierungsarbeiten mit dem Landkreis absprechen und diese mit ihm koordinieren. Diesem Vorhaben stimmten die Bürger geschlossen zu.